

N°1.23

Die Neuen
Lucien Preuss
Protokoll GV

Bericht
Port Camargue

SWISS Fireball



INHALT

2 Die Neuen

4 Nachruf Lucien Preuss

Aus dem Vorstand

9 Protokoll GV

Bericht

16 Port Camargue

Ausschreibungen

27 Swiss Cup, SM, EM & WM

28 Swiss Fireball

29 Kontakte & Kalender

Kehrseite

30 Wo lebt Swiss Fireball?

IMPRESSUM

vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan, Auflage 140 Exemplare

Redaktion / Gestaltung Laura Markwalder & Tobias Frey, 8006 Zürich

Cover Fireball d'Oro Maccagno, 2022

Bilder Urs Härdi (Cover, 1, 16–21, 23, 28); Max Macalla (3); Tobias Frey (3, 22, 24, 25); Fritz Widmer (4, 6); Swiss Fireball (6, 8); Stefan Schärer (22, 25)

Redaktionsschluss N°2.23 15. Juni 2023, gazette@fireball.ch

WILLKOMMEN AN BORD!

Liebe Fireballsegler:innen, eure Gazette ist aus dem Winterschlaf erwacht. Ihr Kleid hat sie erneuert, der Inhalt bleibt aber genauso aktuell, informativ und unterhaltsam wie zuvor. Schön euch mit dabei zu haben.

Immer wieder haben wir uns die letzten Wochen überlegt, was die Gazette für uns ausmacht. Von Briefkasten geleert bis fertig gelesen vergeht meist nicht mehr als eine Viertelstunde. Ganz ergründen konnten wir es nicht. Es ist wohl die Mischung aus Vorfreude auf die so vielfältigen Berichte und dem Gefühl, ein Teil davon sein zu dürfen. Genau das möchten wir euch auch weiterhin bieten können und werden deshalb nur sporadisch kleine Neuerungen einbringen. Dabei

freuen wir uns selbstverständlich sehr über eure Rückmeldungen, Wünsche und Beiträge via gazette@fireball.ch oder gleich persönlich an der nächsten Regatta.

Für alle, die uns noch nicht so gut kennen, stellen wir uns auf der nächsten Doppelseite kurz vor. Viel Spass bei der Lektüre unserer ersten Gazette.

*Laura & Tobi, SU114863
eure Gazette Redaktion*



DIE NEUEN SUI14863

Wobei, jetzt sind es doch auch schon bald 3 Jahre, seit wir Teil der Fireball Familie geworden sind. Einige von euch haben uns inzwischen näher kennengelernt, für alle anderen geben wir hier einen kurzen Einblick in unser Leben.

Tobi: «Laura, wie bist du eigentlich zum Segeln gekommen?»

Laura: «Durch Papa. In meiner Kindheit und Jugendjahren war ich mit ihm auf seinem Hobie Cat 18 unterwegs. Als er den Hochseeschein gemacht hat, fand ich das faszinierend. Später habe ich selber den D- und B-Schein erworben, hauptsächlich um einem langweiligen Zwischenjahr zu entfliehen. Nach ein paar Törns auf dem Meer kam ich dann durch dich zum Laser Segeln im Unisport, dem ASVZ. Bei dir war's der Traditionssegler <Safier>, nicht?»

Tobi: «Genau, aber irgendwie hat es bei mir etwas gedauert, bis ich realisiert habe, dass ich nicht nur in Skandinavien segeln kann. 2014 während meines Auslandssemesters in Berlin konnte ich auf einem in die Jahre gekommenen 470er meine erste Jollenerfahrung gesammelt. Danach hab ich im ASVZ immer öfters Laser gesegelt.»

Laura: «Aber schlussendlich hat es bei uns eine Pandemie gebraucht für

die Erkenntnis, dass man ohne ASVZ und eigenem Boot zu wenig aufs Wasser kommt. Die Entscheidung für den Fireball fiel uns mit unseren Anforderungen (2er-Jolle, viele Regatten, Spi und Trapez) ziemlich einfach.»

Tobi: «Mhm. Aber nur Segeln geht nicht, oder?»

Laura: «Naja, irgendwann sollte ich noch für <myclimate> arbeiten, daneben Stricken, Ski fahren, Kochen, Yoga; diesen Ausgleich schätze ich.»

Tobi: «Ausgleich, das ist für mich das Segeln. Nach einem Tag als Softwareentwickler bei <vrbn> bin ich froh, wenn ich raus aufs Wasser kann. Das Ski fahren in Wengen, die Fotografie (tobiasfrey.ch) und all die kleinen Projekte nebenbei möchte ich dann jedoch auch nicht missen.»

Ob Zelten, Ski fahren in Wengen oder als Crew auf Überfahrt mit dem Zweimaster <Safier> im Skagerrak: wir sind gerne aktiv. ▶



NACHRUF

LUCIEN PREUSS 9.9.1929–16.3.2023

Die Fireballfamilie nimmt Abschied von einem Fireballsegler der ersten Stunde. Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven führen uns drei Beiträge durch sein langes und bewegtes Leben voller Segelbegeisterung und anderen Passionen.



Eingefleischter Starsegler Lucien war Anfang 1960er Jahre eigentlich auf Autosuche. Er blätterte in einem französischen Automobilheft. Dabei stiess er auf einen Artikel über eine neue Segeljolle. Sofort wusste er, das ist es: Anders als die Jollen dieser Zeit ein Knickspanter, perfekt zum Selbstbau, agil und schnell. Und als Kit in einem Monat gebaut. Der Bausatz wurde bestellt. Die unkonventionelle Idee «Fireball» schlug bei ihm ein. Lucien startete so mit einer Handvoll anderer den Erfolg des Föörbölä in der Schweiz. Die Lieferung des Baumaterials dauerte dann noch etwas länger, der Zusammenbau gestaltete sich auch aufwändiger als angepriesen. Mit den beigelegten nur skizzenhaften Plänen verständlich. Statt Sommer wurde es beinahe Winter bis das Böötschen schwamm. Grad rechtzeitig für die erste Regatta des Heimclubs Thalwil. 234 seine Segelnummer.

Schnell bildete sich um Lucien eine weiterwachsende Gruppe von Fireball-Selbstbauern und Käufern von fertigen Booten. Schon 1963 wurde die Klassenvereinigung Swiss Fireball Association gegründet. Er war Mann der ersten Stunde.

Lucien war Physiker, durch und durch. Alles war bei ihm bestens durchdacht. Mit schwammigen Antworten auf seine Fragen war er nie zufrieden. Er wollte es immer genau wissen. Er suchte, bis die Lösung passte. So waren auch unkonventionelle Wege sein

Ding: Sein Ständer konnte per Leine gehisst und geborgen werden, während andere diesen regelmässig an Bäumen abstreiften. Er war vermutlich der Einzige auf der Welt, der den Fireball mit Spitz — wenn man den so nennen kann — nach hinten auf seinen Anhänger lud. Grund dafür: So konnte er ihn ohne weitere Hilfe alleine auf den Rolli umladen. Der himmelblaue Anhänger passt perfekt zu seinem Zugfahrzeug, «Leo» sein Name. Genauso unkonventionell, wie vieles bei Lucien. Der Zeit voraus, eines aus Kunststoff. Ein Daimler Sport-Cabriolet mit wuchtigem Motor. Das Bild der jeweils einfahrenden Preussens, immer mit offenem Verdeck, wird in Erinnerung bleiben. «Lindi, wohin fahren wir denn?» war seine vorbereitende Frage zum Regattaort.

Velofahren mit Lindi war eine andere Passion. Dort auch. Unkonventionell das Fahrrad: Das Verwinden des Rahmens störte ihn. So musste eine besonders aussteifende Geometrie her.

Preisverteilungen waren nicht seine Lieblingsbeschäftigung. Lieber schickte er Lindi hin und packte in Ruhe und mit Bedacht seinen Fireball. Mehrere Boote waren sein im Lauf der Zeit. «Kiw» hiessen sie mit Vornamen, mit Nummer dahinter. Der Duvoisin-Rumpf «Kiw—the last» hat ihn bis zum Schluss begleitet — sein Lebenselixier. Nicht nur Regatten waren es, die ihn beim Segeln faszinierten, sondern

auch Törns auf vielen Meeren. Bis nach Neukaledonien hat es ihn verschlagen. Sein Liebling, das Meer um die Bretagne. Wer mit ihm war, spürte seine Leidenschaft dafür.

Lieber Lucien, schön warst du so lange mit uns! Segle weiter, wie du das immer getan hast, wohl auf <Kiwi-the everlast>...

Fireball-Nachfahre Ruedi, SUI14799



Sehr geehrte Frau Preuss ... So habe ich mich als 20jähriger Jungspund bei der Swiss Fireball Association angemeldet. Ja, so war das im Juni anno 1969. Mein in Meilen am Zürichsee erstandener Occasions-Fireball Z1126 mit der ursprünglichen Segelnummer 670, gebaut von Sunimport Au Switzerland und einer Vermessungsschwere von 86 kg ohne Korrekturgewicht wollte in die Fireballfamilie aufgenommen werden. Das Boot erhielt den Namen «Schnüggel-eis». Auf die Frage, was das für eine Eismarke sei, musste ich häufig erklären, dass damit auf Zürichdeutsch die Nummer 1 gemeint sei. Kaum Mitglied lernte ich auch Herrn Preuss kennen. Ich war mir nicht sicher, ob ich Herr Dr. Preuss hätte sagen müssen, hatte ich doch diesen Titel irgendwo aufgeschnappt. Ich habe erfahren, dass Herr und Frau Preuss die Fireball-Jolle in die Schweiz gebracht haben, wenn auch Namen wie Rusterholz und Sturm in diesem Zusammenhang auftauchten. Über ein paar Jahre waren die Anreden Herr und Frau Preuss für mich usus. Irgendwann in den früheren Siebzigerjahren änderte sich das und wir waren per Du. Man sah sich auch häufig an den damals noch vielen Regatten (z.B. auf dem Zürichsee vor der Saffa-Insel, in Au, in Thalwil, auf dem Greifensee, auf dem Bodensee in Berlingen, Steckborn,

Arbon, Rorschach und natürlich in Brunnen, Stansstaad und Luzern und auf den Westschweizer Seen) und wir «käppseleten» häufig miteinander. Viel später an der EM 94 in Piriac bewohnten Heike und ich mit Lindi und Lucien eine Ferienwohnung. Einmal habe ich mit Lucien «gebadet». Das war in Port Camargue im Trainingslager an einem Tag, als Lindi und Heike von wegen zu viel Wind streikten. Die unerschrockenen Männer taten sich zusammen und stürzten sich in den Wind und die Wellen vor Port Camargue. Eine Bö war schneller und zack, waren wir schon im Wasser und mussten zusehen, dass wir das Boot wieder schnell aufrichteten, da die Uferverbauung immer näher kam. Wir haben das aber toll gemeistert und alles (Mensch und Maschine) ist ganz im Hafen angelandet. Vor der WM 1983 in Estavayer war das Organisationskomitee häufig zu Gast bei «den Preussens». Es ging um die Organisation der WM. Wir kamen gut voran und die Familie Preuss hat uns gut verköstigt. Das Kaffeecermoniell war immer in der Hand von Lucien. Im reiferen Alter haben sich die Widmers und die Preussens immer mal wieder auf dem Bodensee auf dem Schären-dreissiger (auf dem Lucien auch mal die «Rundum» mit gesegelt hat) oder dem Drachen sehr schöne Segelvergnügungstunden erlebt.

◀ *Lucien & Fritz in Port Camargue sowie Lucien, Lindy und Fritz auf dem Schären-dreissiger.*

Fritz Widmer, SU114602 «Schnüggel-8»



Zu Beginn des Camps verkündete uns Ruedi die traurige Nachricht Lucien Preuss Tod. Wir gedenken Luciens grosser Persönlichkeit und senden Lindi unser herzliches Beileid.

Es war an unserem ersten Port Carmargue Training ca. 1990, völlig unbedarfte und unfähig den Spinnacker rechtzeitig zu bergen, drängten wir Lucien und Lindi mit unserer «rosaline» SUI11192 weit über die Leetonne hinaus. «Gönd hei!» tönte es vom Nachbarboot. Wir zuckten zusammen, knorzten weiter an unserem Manöver und wussten nicht recht, was uns geschah. An Land kam dann Lindi zu uns, glättete die Wogen und die Beiden hiessen uns herzlich willkommen. So lernten wir Luciens Bestimmtheit, die seglerische Ernsthaftigkeit und die Freundschaft an Land — also die Fireballkultur — sofort kennen. Jedenfalls sind wir geblieben und nicht nach Hause gegangen, haben fleissig trainiert und lernen auch heute noch stets dazu. Als Paar zu segeln ist eine eigene Herausforderung. Wenn man es schafft, ist es jedoch besonders schön. Und das mit bis über neunzig, ein Glück das sich nicht unterschreiben lässt.

Stefan & Regula, SUI14495

◀ *Lindi & Lucien an einer Walensee Regatta vor Weesen, zirka 1965.*

PROTOKOLL GV 11. MÄRZ

Swiss Fireball Generalversammlung vom 11. März 2023, 16.00 Uhr in Beinwil am See mit 38 Anwesenden, davon 36 stimmberechtigt (34 zu Beginn der Veranstaltung), 7 Entschuldigungen.

1. Begrüssung

Ernst Schneibel begrüsst die Anwesenden. Die Einladung zur GV wurde fristgerecht mit der Gazette 4/2022 versandt und auf fireball.ch publiziert.

2. Wahl der Stimmzählerin

Aline als Stimmzählerin gewählt.

3. Protokoll der GV 2022

Das Protokoll der GV 2022 (schriftliche GV) wurde in der Gazette 1/2022 und auf der Homepage publiziert.

Es wird einstimmig angenommen.

4. Jahresberichte und Entlastung des Vorstandes

4.1. Präsident

Vor 10 Jahren hat Hansueli Bacher angefragt, ob ich das Amt des Präsidenten übernehmen würde und ich habe nach kurzer Bedenkzeit spontan zugesagt, ohne genau zu wissen was auf mich zukommt. Nun ist es jedoch Zeit für einen neuen Stüürli an der Pinne

von SF, jemand, der neue Ideen hat und voll Tatendrang ist. Ich möchte noch einen kurzen Rückblick halten, was in diesen 10 Jahren gelaufen ist.

Meine beiden wichtigsten Anliegen waren: (1) Einerseits das Netzwerk pflegen, insbesondere die Vertretung unserer Klassenvereinigung nach Aussen bei verschiedenen Clubs, Verbänden und auch anderen Klassen verstärken. Ich habe versucht, unserer Klasse ein Gesicht zu geben, damit man uns auch wahrnimmt. (2) Andererseits war mir auch sehr wichtig, unsere Mitglieder zur Teilnahme an unseren Anlässen zu motivieren, sodass wir eine lebendige Klasse bleiben.

Es hat sich gelohnt, denn in unserer Klasse konnten wir den Mitgliederbestand halten. Wir können immer noch Schweizermeisterschaften segeln und haben auch einen guten Bestand an neuen, jungen Crews und einer erfreulichen Anzahl von Junior:innen.

Unsere Klasse ist aktiv, entgegen dem Trend der Schweizer Segelszene. Wo man hinschaut nimmt die Aktivität ab. So können 2023 nur noch die Optimist, Finn, ILCA 4/6/7, Fireball, 29er und 420er eine SM segeln. Auch an der Veranstaltung von Swiss Sailing vom 04.03.2023 waren, geschätzt, nur etwa die Hälfte der früheren Teilnehmenden anwesend.

Wir hatten mit 11 Regatten eine vielseitige und gut besuchte Segelsaison 2022. Dies nach einem Loch im Jahr 2019, in dem wir die SM-Qualifikation nicht geschafft haben, gefolgt von zwei Coronavirus geprägten Jahren, während deren das Regattasegeln teilweise stillstand. Das beste Jahr in meiner Amtszeit war wohl 2017, in dem wir die SM-Qualifikation mit 113 Booten erreichen konnten. Die hohe Zahl von ausländischen Booten in Maccagno und Mammern hat massgebend zu diesem Erfolgserlebnis mitbeigetragen. Ausserdem möchte ich die gut besuchten Trainings und die beiden Mietboote erwähnen, die unserer Klasse Aufschwung geben und die Qualität der Klasse verbessern. Aber schlussendlich ist es auch der Fireball selbst, der das Segeln, attraktiv macht. Trotz seines Alters, ist er anspruchsvoll, jung und technisch up to date geblieben. Fast, Fun, Friendly. Dies nicht zuletzt dank euch allen, indem ihr an der Entwicklung des Bootes durch Beteiligung an Umfragen zu Änderungen der Klassenregeln teilnehmt.

Euch allen ein herzliches Dankeschön zu eurer Teilnahme und Aktivitäten unserer Klasse. Danke an die Vorstandsmitglieder, welche immer stark mitgewirkt haben und natürlich auch alle Mitglieder die bei SF mitwirken.

4.2. Sekretariat

Der Mitgliederstand ist seit 10 Jahren sehr stabil geblieben. 4 Neumitglieder:innen in 2022 konnten durch die Mietboote verzeichnet werden. Die Junior:innenzahl ist stark schwankend.

Mitglieder per Ende	2022	2021	2020	2019
Aktive	95	95	92	92
Ehrenmitglieder	5	5	5	5
Junior:innen	4	2	6	8
Passive	25	27	27	28
Total	129	129	130	133

Eintritte (10)

Junior:innen Katja Sutterlüty (Mietboot), Mona Venhoda (Mietboot)

Aktive Imre Hovrath (Mietboot), Chiara Spaccapiccia (Mietboot), Simone Köhler, Ralph Landerer, Hanspeter Schneibel, Laura Markwalder, Clay Poulson

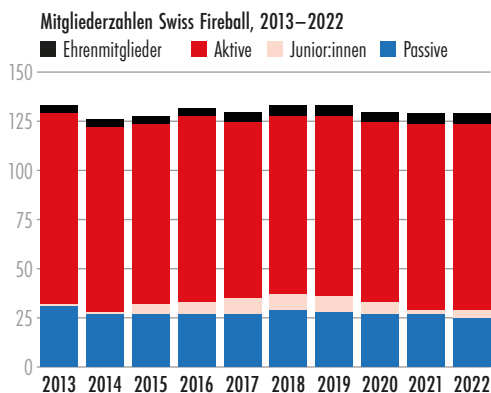
Passive Danny Salomon

Austritte (10)

Aktive Anna-Lisa Ellend, Philipp Köbel, Kerstin Schulze, Reto Wegmüller, Urs Schär

Passive Philippe Fôret, Patrick Trüb-Pfennigern, Lukas Schaub, Bruno Warner, Katja Schiedegger

Es ist sehr erfreulich und zu betonen, dass die Mitgliederzahl in den letzten Jahren konstant gehalten werden konnte.



4.3. Regattawesen und Trainings

Der Saisonstart hat mit einer sehr guten Beteiligung in Mammern angefangen. Junioren haben Junioren gezogen, welche Stossrichtung wir hoffentlich beibehalten können. Port Camargue war auch sehr gut besucht, die Stimmung war beteiligend, ausgelassen und fröhlich. An der WM in Irland wurde in einer grossen Flotte (79 Boote) kompetitiv gesegelt und länderübergreifende Freundschaften gepflegt. Ein weiteres Highlight der Saison war die sehr gut organisierte SM in Estavayer, welche allen grossen Spass bereitet hat. Es ist sehr schön zu sehen, dass die allgemeine Beteiligung an den Regatten vergleichbar hoch mit dem Jahr 2012 gewesen ist. Die durchschnittliche Beteiligung von 13–14 Booten pro Regatta möchten wir gerne beibehalten.

4.4. Rechnung 2022

Port Camargue ist mit CHF 1'500 anstatt CHF 1'000 unterstützt worden. Grund dafür war das nicht ausgeschöpfte Budget 2021. Einen Teil des Geldes konnten wir fürs 2022 verwenden. Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 1'408.95 ab. Die Juniorenförderung lag über dem Budget. Mit diesem Übertritt finanzieren wir allerdings gerne in die Zukunft von SF.

Der Revisionsbericht von Patrick Kohler wird vorgelesen. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen dem Gesetz und den Statuten und sind durch Caroline Neuhaus hervorragend geführt worden. Die vorliegende Jahresrechnung wird zur Annahme empfohlen.

4.5. Webseite und Medien

Die Webseite ist stets aktuell. Die Seite funktioniert sehr gut und ist sehr attraktiv. Wir danken Ruedi herzlich für das Pflegen der Website und die ausführlichen Beiträge.

4.6. Mietboote

Im 2022 konnten beide Mietbooten vergeben werden. Für das Jahr 2023 stehen noch beide Mietboote zur Verfügung (*Nachtrag der Redaktion: <White Magic> ist 2023 vermietet*). Interessierte für das Mietboot sollen sich bei Selina melden.

5. Entlastung des Vorstandes

Die Jahresrechnung wird einstimmig abgenommen. Der Vorstand wird somit einstimmig entlastet.

6. Statutenänderung

Das Bundesamt für Sport und Swiss Olympic haben das Ethik-Statut des Schweizer Sports übernommen und ihre Statuten entsprechend angepasst. Es wird empfohlen, den folgenden Satz in die SF-Statuten zu übernehmen:

«Mit dem Ethik-Charta anerkennt SF den Ethik-Statut des Schweizer Sports und unterstellt sich diesem.» Die neun Prinzipien der Ethik-Charta im Sport können auf der Webseite <www.sport-integrity.ch> nachgelesen werden.

Es gibt einige Einwände zu diesem Statuten-Änderungsvorschlag:

– Romy Schneider merkt an, dass sie es schwierig findet, immer mehr Interessen von unterschiedlichen Vereinen oder Institutionen in den Statuten von SF aufzunehmen.

– Gery Sauer merkt an, dass die Inhalte der Statutenänderung nicht genügen ausführlich vorangemeldet wurden.

– Christina Härdi wendet ein, dass SF zu Swiss Sailing gehöre und daher der Empfehlung folgen sollte. Der Inhalt des Ethik-Statut stimmt sowieso mit den Werten von SF überein. Sie geht ausserdem darauf ein, dass die Zusammenarbeit und Integration zwischen SF und Swiss Sailing nicht aufs Spiel gesetzt werden sollte.

– Hansueli Bacher bestätigt, dass es bisher noch nie zu einem externen Statuten-Änderungsvorschlag gekommen sei.

Ergebnis: die Änderungen der Statuten werden mit 34 Stimmen dafür, 1 dagegen und 1 Enthaltung angenommen.

7. Vorschau 2023

7.1. Regattaplan 2023

Gemäss Programm sind wieder 10 Swiss Cups und eine SM geplant. Herzlichen Dank an Manu für das vielseitige Programm. Die Schweizer Regatten sind mehrheitlich kompatibel mit den internationalen Events.

Christina Härdi informiert, dass neuerdings 4 Läufe am Tag in Maccagno gesegelt werden dürfen. Die Registrierung für Maccagno erfolgt ab diesem Jahr über Manage2Sail.

Tragt die Termine ein, sucht Segel-spändli und meldet euch frühzeitig für die Regatten an. Falls ihr kein Segel-spändli habt, macht Einträge im Forum oder meldet euch bei Manu.

7.2. SM Silvaplana 30.8.–3.9.2023

Die Anmeldung können ab Ende März über Manage2Sail getätigt werden. Wir bitten euch um frühzeitige Anmeldungen für die entsprechende Planung. Es werden 3 Klassen vor Ort sein: Schweizermeisterschaft Fireball und 29er, Klassenmeisterschaft Contender.

7.3. WM Australien 2024

Es werden Container aus Europe organisiert: 2 aus UK (für uns aber zu

weit, um dort die Boote zu verladen), 1 in Europa (6 Plätze sind schon belegt). Es wird wahrscheinlich nur ein Container für das Festland Europa geben. Der Ort für das Verladen ist noch nicht definiert.

7.4. Trainings Port Camargue und Mammern

Das Training in Port Camargue ist wieder in der UCPA mit Tim und Malcolm geplant. Vielen Dank an Christina und François für die Organisation. Es sind schon 17 Boote angemeldet und haben bezahlt. (15 Schweizer und 2 Belgische Boote).

Anschliessend trainieren wir traditionsgemäss in Mammern. Das Training ist bereits vorbereitet. Kurt und Ruedi werden das Training wie gehabt durchführen.

7.5. Gazette

Wir möchten uns ganz herzlich bei Christina und Urs für ihren tollen Einsatz und für die tollen Gazettes in den letzten Jahren bedanken. Es wird von allen Seiten geschätzt, über die Fireball-Anlässe und die Aktivitäten der Klasse zu lesen. Ein spezieller Dank geht an Urs für die super tollen Fotos. Wir freuen uns, die Redaktion an Tobi und Laura zu übergeben.

Es wäre sehr schön, wenn wir mehr Inserate in der Gazette und mehr Sponsoren hätten. Ideen sind sehr willkommen. Die Erscheinungsdaten stehen jeweils in der Gazette. Für

dieses Jahr geplant: 1.23 im April, 2.23 im Juli, 3.23 im Oktober und 4.23 im Dezember.

7.6. Budget 2023

Caroline präsentiert das Budget, welches neues Material für die Mietboote und Unterstützung von Junior:innen berücksichtigt.

Für die Mietboote wird vorgeschlagen, 3'000 CHF für neue Blachen und neue Segel zu reservieren. Die Segel sollen gut sein aber nicht neu (da das Budget nicht dafür ausreichen würde). Es werden verschiedenen Optionen angeschaut: zum Beispiel bei P&B für Junior:innen-Förderung anfragen oder Occasionsegeln suchen. Dem Vorstand wird die Kompetenz übertragen, die bestmögliche Lösung im Rahmen des Budget zu suchen und Material anzuschaffen.

Ergebnis: das Budget wird auf 3'500 CHF für die Mietbooten erhöht. Das gesamte Budget wird mit 34 Stimmen dafür, 1 dagegen und 1 Enthaltung angenommen.

8. Wahlen

Im Turnus von zwei Jahren stellt sich Beni als Beisitzer zur Wiederwahl.

Beni wird einstimmig wiedergewählt. Ernst tritt nach 10 Jahren als Präsident zurück. Herzlichen Dank Ernst für deinen tollen Einsatz für die Fireballklasse während der letzten Jahre. Ralph und Cédric Landerer stellen sich als Co-Präsidenten zur Verfügung.

Herzlichen Dank, dass ihr das Präsidium übernehmt.

Beide werden einstimmig gewählt.

Für die Medien stellen sich Tobias und Laura zur Wahl. Wir freuen uns, dass der Vorstand wieder vollzählig ist.

Beide werden einstimmig gewählt.

Patrick stellt sich immer noch als Revisor zur Verfügung.

Danke für die Unterstützung.

9. Mitgliederanträge

Keine.

10. Training Port Camargue

Vorschlag: *die Unterstützung von Swiss Fireball sollte nur an die Teams gehen, welche mindesten 4 Regatten im Jahr segeln. Die Abrechnung sollte Ende des Jahres angeschaut werden.*

Es gibt unterschiedliche Einwände, dass dieser Vorschlag eine falsche Motivation impliziert. Die Teilnahmen an den Regatten sollte nicht für eine finanzielle Unterstützung der Klasse für das Trainingslager gekoppelt sein. Im Vordergrund soll die Freude am gemeinsamen Segeln stehen, entkoppelt von Leistungen. PC ist für alle ein schöner Einstieg in die Segelsaison.

Ergebnis: der Vorschlag wird einstimmig abgelehnt.

11. Ort und Datum der GV 2024

Die GV 2024 findet am 9. März 2024 beim Zürcher Segelclub statt.

12. Verschiedenes

Keine.

13. Preisverleihungen

Swiss Cup 2023 und Ehrungen

Kategorie	Gewinner:innen
Schweizermeister:in	Kurt & Sonja
U21 Klassenmeister	Tobias V.
Swiss Cup 1. Rang	Claude & Ruedi
Swiss Cup 3. Rang	Kurt & Sonja
Swiss Cup 5.+6. Rang	Christina & Cédric
Swiss Cup Mixed Trophy	Kurt & Sonja
Aktivste Mitglieder	Claude, Ruedi, Kurt, Sonja, Tobias V., Manuela, Mianne und Mona mit je 11 Regatten » Mona gewinnt nach Reglement die Spi-Schot
Bull-itizer Preis	Linus

Ernst schliesst die Versammlung und lädt zum gemeinsamen Abendessen ein.

Beinwil am See, 11. März 2023

Caroline Neuhaus

**TOP
PREISE**
Laden & Webshop!
www.dobler-ingold.ch



DOBLER+INGOLD
MARINASPORT

„SWIZA“

Das schweizer Qualitäts-Sackmesser

ab CHF 42.00



NEU UND AKTUELL IM 2023

Wasserdicht und atmungsaktiv in Top-Qualität!



**Aut. Rettungsweste Lifebelt
„Plastimo“**

Dieses leichte Modell eignet sich
speziell für Ausfahrten mit
Segel- oder Motorbooten auf
Seen und Küstengewässern.

Preis netto CHF 129.00



Set Jacke+Hose

Marken: Gill, Musto,
Magic Marine, Plastimo

ab CHF 229.00



„SILWY“ Magnetgläserhalter

auch bei Wellengang ein passendes Getränk

ab CHF 39.00



Polo-Shirt

Preis netto CHF 69.00

Pulli

Preis netto CHF 119.00

DOBLER+INGOLD MARINASPORT AG

Alpenquai 13 | 6005 Luzern | Telefon 041 360 82 44 | www.dobler-ingold.ch

NEWSLETTER bestellen unter: www.dobler-ingold.ch/newsletter

BOOTSZUBEHÖR SEGELSCHULE STAND UP PADDLING

BERICHT

TRAINING PORT CAMARGUE 2.-7. APRIL

Bei abwechslungsreichen Bedingungen bereiten sich 17 Teams in Südfrankreich auf die kommende Segelsaison vor: Mit dabei sind zwei Belgische und ein neues, junges Schweizer Team. Die Saison ist eröffnet!



Auf dem Wasser

Christina, SUII4859

Am ersten Trainingstag liessen wir Wind und Wasser alleine spielen! Zu imposant rollten sich die Schaumkronen dicht an dicht Richtung Hafenmole. Herrlich, aber auch einschüchternd, dieses Bild!

Montag-Morgen herrschte noch immer ein etwas beruhigter Mistral, die Vorhersage versprach aber ein weiteres Abflauen dank der aufkommenden Seebrise. Ausser den Leichtwindfreaks machten wir uns also aufs Wasser — eeeendlich aufs Wasser — nach fast fünf Monaten Pause! Nur eine Übung war angesagt, Start — Banane — Banane — Banane — ... bis zum nächsten mit <S> signalisierten Start. Schon vor dem Start legten wir uns mal hin (auch das Kentern muss ja geübt und die neuen Tröchis gestestet sein), aber anschliessend segelten wir unsere Kreuzen und Vorwinder, zugegeben, etwas faul (also mit 1 bis 3 Wenden und je 1 Halse), aber brav. So konnte sich mein Vorschoter nach jedem Manöver wieder etwas erholen, denn er war noch recht angeschlagen von einer Infektion und mein Hals fühlte sich auch recht wund an. Gut gabs immer mal wieder eine kräftige Salzwelle ins Gesicht. Hin und wieder leuchtete ein weisser Fireball Rumpf oder ein Schwert in der Ferne auf, ansonsten fühlten wir uns nach einigen Runden immer einsamer. Der Wind

hatte deutlich aufgefrischt und dann kenterten auch wir in der Nähe der Luvtonne. Tim und Aline waren sofort bei uns und blieben, bis wir wieder auf Kurs waren und entschieden, an Land zu gehen. Cedi monierte, dass es mit Spi noch etwas spritziger wäre, aber der Schisshase in mir winkte ab. Wir waren auch so ganz zackig zu Hause. Und das war gut so, denn kaum war Fuchur mit Hilfe von vielen helfenden Händen sicher wieder an Land und die Segel geschmissen, schallte ein Hilferuf von den Schlauchbooten herüber. Malcolm versuchte dort, einen Segler auf den Ponton zu hieven. Chanti und viele andere waren sofort dort um zu helfen, unsere Medizinalpersonen, Claudia und Manu wussten zum Glück sofort, wie fachgerecht zu helfen. Sie erkannten auch die Notfallsituation, Bart war zwar ansprechbar, aber massiv unterkühlt. Und so riefen sie die Ambulanz um Hilfe. Unterdessen benötigte Malcolm aber ein Team, um das Boot mit Francis zurückzusegeln. Chanti, Cedi und ich, alle noch in Segelklamotten, stiegen also ein und liessen uns in einem rauhen aber schnellstmöglichen Ritt zum noch immer gekenterten Boot der Belgier transportieren. Tim und Aline sowie François und Claudia Böhm waren mit ihren Schlauchbooten in der Nähe, beim Vorbeifahren konnten wir uns auch überzeugen, dass Maja und Thomas mit geschmissenem Gross mit Urs Minischlauch auf dem Weg in

den Hafen waren. Francis und uns gelang es nun mit vereinten Kräften, sein Boot aufzurichten und ich stieg als Steuerli dazu. Francis schien hollibolli, obwohl er ja noch etwas länger als Bart im Wasser verbracht hatte. Also machten wir uns auf den Weg zurück. Die Kommunikation war allerdings schwierig, so fragte er mich, ob er ins Trapez steigen solle, ich bejahte und versuchte, etwas abzufallen. Falsch, wie sich herausstellte, denn wo Cedi schon längst am Draht gehangen hätte, sass Francis noch immer an derselben Stelle ... und schon lagen wir wieder im Bach. Nach 2–3 weiteren Aufrichtungsversuchen sass dann Francis im Schlauch und Cedi im Boot. Aber auch wir kamen nicht ohne ein weiteres Bad zurück. Schlussendlich erntete ich jedoch einen glücklichen Kuss von Francis, der sein Boot unbeschadet an Land übernehmen konnte. Ein ereignisreicher Vormittag auf und im Wasser bildete so den aufregenden Auftakt zum Training 2023.

Auf Grund derselben Wetterberichts liess das Trainerteam uns den *Diens-tagvormittag* an Land verbringen. Tatsächlich verhielt sich der Wind exakt gleich: kleiner Dreher und massive Zunahme um 10:00 bestätigten ihren Zurückhaltung. Erst am Nachmittag flaute der Mistral tatsächlich ab und bescherte uns einen herrlich sonnigen Trainingsnachmittag. Noch immer atmete der Mistral mit stetig zu- und wieder abnehmender Stärke zwischen

12 und 18 kn und auch recht deutlichen Drehern. Anstrengend, aber gut zu segeln. Nun konnte der Plan von Montag umgesetzt und jedes Boot bei den Manövern, Wenden, Halsen, Abfallen an der Luvtonne beobachtet und kritisiert werden. Die, die auf dem Wasser waren, profitierten, aber auch die am Land gebliebenen lernten durch das Gefilmte dazu.

Der *Mittwochmorgen* begrüsst uns sonnig aber noch immer kalt! Kein Mistral, sondern ein zarter ablandiger Wind motivierte die Trainer, uns mit Wenden und Halsen «on a wistle» warm zu behalten. Das erschien Aiolos aber offensichtlich zu anstrengend, und er liess uns schon bald in spiegelglattem Wasser stehen. Auch betont starke Rollwenden (mit kurzem Bad und anschliessendem längerdauernden Schöpfen) halfen da nicht weiter. Umso schöner liess sich am Nachmittag die Seebrise nutzen. Stetig zunehmend erlaubte sie uns nach einem Einsegeln mit Wenden und Halsen auf Pfiff, mehrere kurze Läufe zu absolvieren. Gut 3.5 Stunden verbrachten nun alle Boote voll konzentriert auf dem Wasser.

Donnerstag versprach der wärmste Tag zu werden. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass wir uns verpokerten. Kein Segeln ohne Wind war unsere Devise und wir nutzten die Ausrede, Ralphs geflicktes Segel in der Voilerie in Grau du Roi abzuholen. Mit Kaffee und einer kleinen Shopping-Tour



verplemperten wir einen perfekten Trainingshalbtage. Umso mehr freuten wir uns auf den Nachmittag, der etwas grau aber mit herrlichen 10 kn Wind äusserst realistische Übungen zu Luv- und Leetonnen-Rundungen in grossen Feldern erlaubte. Aufgereiht zwischen den Tonnen wurden wir auf Pfiff anfänglich nach Luv entlassen, um die Möglichkeiten und Fallstricke

zu ergründen, wenn man mit Wind von Backbord sich der Zone nähert, anschliessend dasselbe Richtung Lee, wo man kaum je noch die Möglichkeit hatte, sich vor der Zone auf die bevorzugte Backbordseite zu kämpfen. Interessant, was alles passieren kann, wenn man dann mal wirklich zuäusserst die Boje runden sollte ... und dann noch vom Bruder einen Spi um die Nase

gewickelt bekommt. Richtig anstrengend wurden dann aber die Spi-Setzübungen für spitze räumliche Kurse. Nach dem Start musste jeweils nach einer kurzen Kreuz der Spi für einen kurzen Raumkurs gesetzt und schon bald wieder für die nächste kurze Kreuz geborgen werden. Nach der 2. Luvtonnenrundung musste der Spi dann aus dem Luvsack gesetzt werden, und wehe, man verlor zu viel Höhe beim Werfen. Dann packte man das Tuch besser gleich wieder ein, um noch halbwegs an die Tonne zur letzten Kreuz zu kommen. Das 3. Spisetzen war dann trotz des Spis auf der falschen Seite ganz entspannt, denn nun gings zurück zum Start. Ein herrlicher Surf in der mittlerweile auf 12 kn aufgefrischten Seebrise und strahlend blauem Himmel belohnte für den Chrapf! Und wieder hatten wir bald fast 4 Stunden auf dem Wasser verbracht!

Der letzte Tag, blau und mild, erschien fast wie ein Ferientag. An Segeln war am Vormittag nicht zu denken, so bereiteten wir uns gemütlich auf das abendliche Zusammenpacken vor und genossen zum letzten Mal Yves hervorragende Küche. Am Nachmittag waren dann endlich auch Startübungen vorgesehen. Innert 9 min jeweils 3x starten und erst beim 3. Mal Richtung Luvtonne weitersegeln. Es reichte bei Weitem nicht! Wir verpatzten soo viele Starts, aber am Ende waren die kurzen Rennen zum Abschluss des Trainings 2023 halt doch das Sahnehäubchen auf dem Wasser.

Wir freuen uns auf die Saison ... und das nächste Briefing am 24. März 2024, 9:30^{ish}.



Mehr Fotos
auf vet-sailing.ch,
danke Urs! 🍷



Die Wasserentnahmen der ►
Löschflugzeuge direkt neben unserem
Trainingskurs waren spektakulär.





F-ZBMF

SECURITE

102
SUI
14859
14859

GR 908

KAC 1100

An Land

Stefan, SUI14495

Bereits die berühmten Maler des Expressionismus und der Moderne sind regelmässig nach Südfrankreich gereist, um dort das fantastische Licht auf ihre Bilder zu zaubern.

Wieso reisen eigentlich wir Schweizer Fireball Segler:innen jedes Jahr vor Ostern für eine Woche in diese Gegend? Die Gründe sind fast so

vielfältig wie die Anzahl der Boote, mal zwei. Dieses Jahr konnten wir uns einer sagenhaften Zahl von 17 Fireballs erfreuen. Zu den 15 Schweizer nutzten noch zwei Belgische Teams die Gelegenheit den winterlichen Rost abzuschütteln.

Wir Segler:innen interessieren uns selbstverständlich vor allem für die Windverhältnisse. Die Tatsache jedoch, dass eine schreibende Person für einen Landbericht ausgelost wurde,



weckte in mir gewisse Zweifel an dem vollen Fokus auf das Ausüben unseres Sports, dem Regattasegeln mit einem Fireball und dem diesbezüglichen Training. Klar, ich weiss noch all zu gut, wie es sich im letzten Jahr angefühlt hat, als wir in den sechs Tagen des Camps je am Morgen und am Nachmittag eine Trainingseinheit auf dem Wasser verbracht haben. 12x blaue Flecken, Muskelkater, dicke klamme Finger usw. Zuerst ein starker

Tramontana, dann der Mistral und noch ein Morgen Flaute reduzierten dieses Jahr das Training auf maximal 7 Halbtage. Das deutet auf eine üppige Landaktivität. Uff, das müsste eigentlich viel zu Schreiben geben.

Ich tue mich auf der Suche nach der richtig knackigen Landstory jedoch schwer. Nun gut, das Ansetzen eines Briefings auf 8:42 1/2 zeigte, dass die 1.5 Tage an Land auf Grund des zu



starken Windes auch unsere Coaches zu neuen Methoden inspirierte. Also gab es etwas ausgedehntere Briefings, eine genaue Analyse der Regel 18.2, «Boatwork», «Näni Sheet» ausprobieren ja oder nein. Auch so gehen Halbtage einigermaßen sinnvoll vorbei. Der Besuch im Decathlon in Montpellier — oder ist er in Nîmes — hat seit der Invasion dieses Sportartikelgiganten auf helvetischem Territorium auch etwas an Reiz verloren.

Bleiben durchaus attraktive Ausflüge entlang den fantastisch rosafarbenen Etangs mit den grazilen Flamingos, in das mittelalterlich befestigte Städtchen Aigues Mortes. Ein Pastis unter den riesigen Platanen auf der Place Saint Louis bei eben diesem einzigartigen Abendlicht. Kulinarische Hoch- und Tiefflüge, bleiben in Frankreich eine Herausforderung. Wer nett fragt, kriegt sogar Nachschlag, auch vegetarische Verpflegung ist mit gewissen Abstrichen bei der Ausgewogenheit möglich. «Mutter» und «Sohn» steckten sinkende

Beliebtheitswerte bei der Patronne locker weg.

Wir hatten es mehr als einmal «extremely funny». Auch wenn wir nicht von jeder Gruppierung alles mitbekommen haben, es macht uns Fireballist:innen eben aus, dass es für alle immer etwas gibt, unabhängig vom grösseren oder kleineren Engagement zu Land oder zu Wasser. Eines ist sicher, Jugend beflügelt und tut extrem gut.

Besonders gefreut hat uns zudem der dreitägige Besuch von François und seinem Getreuen Begleiter «Rocky». Merci François für die Pflege deiner guten Kontakte zur UCPA und das Organisieren des Camps!

Wasserflugzeugbeobachtung, Schubkarrenausfahrten, Boatwork, Töggelmatches und Gruppenfitness, auch das ist Port Camargue. ▶





DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

Alles für Ihr Boot und für Sie



www.duvoisinnautique.ch



tedag

Ihr **Innovations Partner**

TEDAG Dichtungstechnik
und Industriebedarf AG

Dichtungssysteme – von
der Idee zum Endprodukt

www.tedag.ch

+41 52 212 06 45

info@tedag.ch

CH-8400 Winterthur

SCHWEIZ

Einschreibung ist offen für
SM Silvaplanersee
SUI-ITA Cup Maccagno

PM Beinwil
PM Sihlsee
PM Luzern
PM Mühlehorn
PM Romanshorn
PM Oberhofen
PM Thalwil



Anmeldung
managzsail
←

INTERNATIONAL

EM Portoroz, SLO

16.–22. Sept, Einschreibung ist seit
dem 1. Mai auf klub-pirat.si offen



←
Jetzt einschreiben!

WM Geelong 2024

5.–16. Feb, mehr Informationen auf
fireball-international.com



←
Informationen
Geelong 2024



SAVE THE DATE

5-16 February 2024



FAST – FUN – FRIENDLY

SWISS FIREBALL-MITGLIED, SCHON ANGEMELDET?

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.fireball.ch
oder nimm mit unserem Sekretariat Kontakt auf!

DEIN BOOT FÜR EIN JAHR

Der ideale Einstieg in die Klasse und das Regattasegeln:

Swiss Fireball vermietet jede Saison zwei Regattaaboote an Juniorinnen, Einsteiger oder erfahrene Taktikfüchse. Auf dich wartet eine aktive, segelbegeisterte Klasse mit **10–12 Schweizer Regatten inklusive Schweizermeisterschaft, dazu EM, WM und Trainingsmöglichkeiten im In- und Ausland.**

Mehr Informationen findest du auf www.fireball.ch oder melde dich direkt bei unserem Sekretariat, es finden sich immer Lösungen!

KONTAKTE & KALENDER

Präsidium

praesidium@fireball.ch

Cedric Landerer / Ralph Landerer

Sekretariat & Postadresse

sekretariat@fireball.ch

Selina Zehnder

Höhenweg 15

5102 Rupperswil

Kasse

kasse@fireball.ch

Caroline Neuhaus

SF Postkonto: 80-61962-5

Regatten

regatta@fireball.ch

Manuela Liehti

Gazette & Medienkontakt

gazette@fireball.ch

medien@fireball.ch

Laura Markwalder / Tobias Frey

Web

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

← neue, einheitliche
mailadressen!

aktuellder als
jedes Buschtelefon

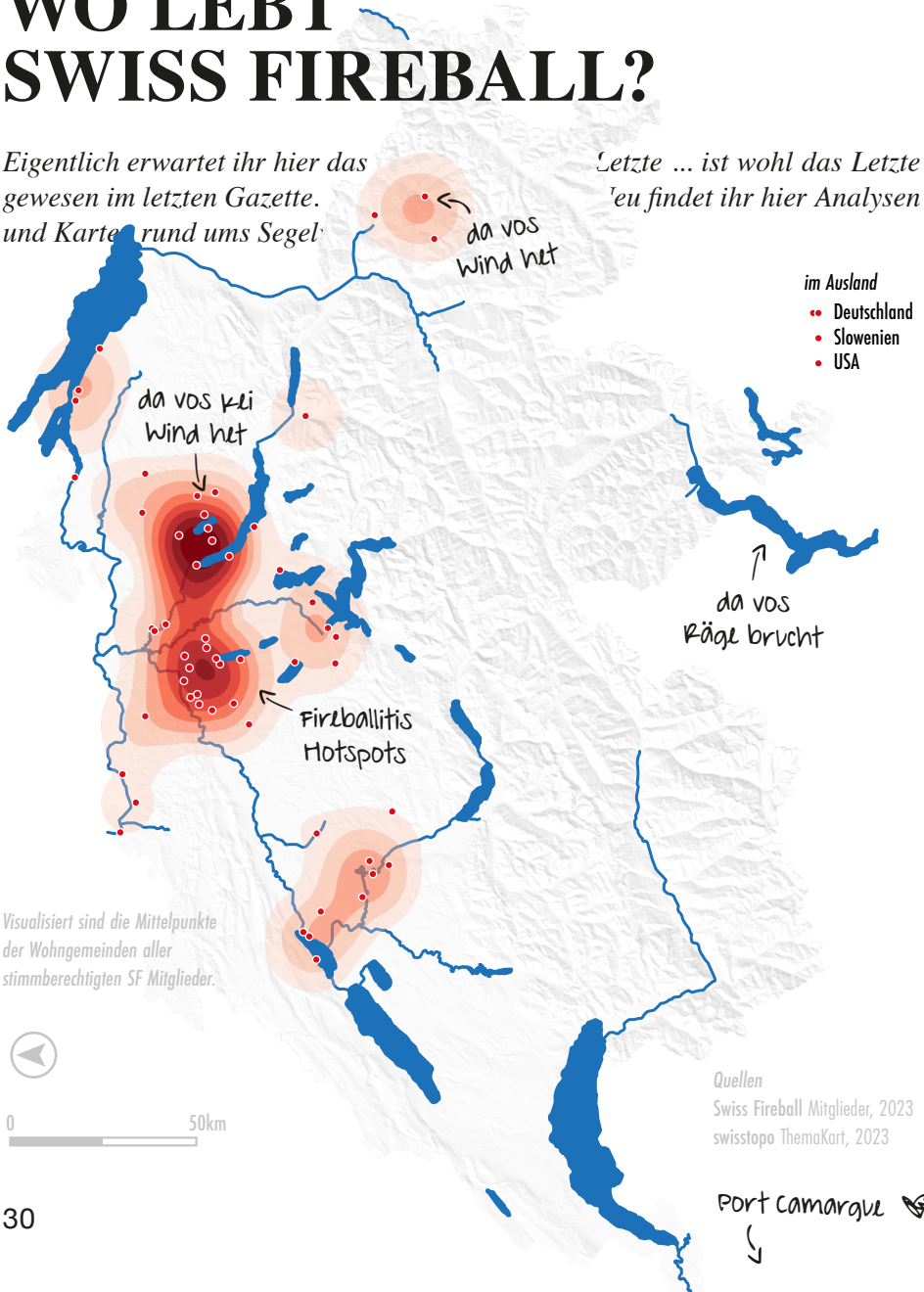


		1	2	3	4	5		
MAR	6	7	8	9	10	11	12	GV SC Hallwilersee 11.3.
	13	14	15	16	17	18	19	
	20	21	22	23	24	25	26	
	27	28	29	30	31	1	2	Training Port Camargue 2.–7.4.
APR	3	4	5	6	7	8	9	
	10	11	12	13	14	15	16	
	17	18	19	20	21	22	23	
	24	25	26	27	28	29	30	PM Mammern 29.–30.4.
MAI	1	2	3	4	5	6	7	Training Mammern 6.–7.5.
	8	9	10	11	12	13	14	
	15	16	17	18	19	20	21	SUI-ITA Cup Maccagno 19.–21.5.
	22	23	24	25	26	27	28	
JUN	29	30	31	1	2	3	4	PM Murten 3.–4.6.
	5	6	7	8	9	10	11	PM Beinwil 10.–11.6.
	12	13	14	15	16	17	18	
	19	20	21	22	23	24	25	PM Sihsee 24.–25.6.
JUL	26	27	28	29	30	1	2	PM Luzern 1.–2.7.
	3	4	5	6	7	8	9	
	10	11	12	13	14	15	16	PM Mühlehorn 15.–16.7. ^{1,2}
	17	18	19	20	21	22	23	UK Nationals Royal Torbay 22.–25.7.
AUG	24	25	26	27	28	29	30	
	31	1	2	3	4	5	6	¹ FRA Nationals Lancieux 14.–16.7.
	7	8	9	10	11	12	13	² ITA Nationals Bracciano 14.–16.7.
	14	15	16	17	18	19	20	IRL Nationals Dunmore East 18.–20.8.
SEP	21	22	23	24	25	26	27	
	28	29	30	31	1	2	3	SM Silvaplannersee 30.8.–3.9.
	4	5	6	7	8	9	10	
	11	12	13	14	15	16	17	EM Portoroz 16.–22.9.
OKT	18	19	20	21	22	23	24	
	25	26	27	28	29	30	1	CZE Nationals Nove Mlyny 28.9.–1.10.
	2	3	4	5	6	7	8	PM Romanshorn 7.–8.10.
	9	10	11	12	13	14	15	
NOV	16	17	18	19	20	21	22	PM Oberhofen 21.–22.10.
	23	24	25	26	27	28	29	
	30	31	1	2	3	4	5	PM Thalwil 4.–5.11.
	6	7	8	9	10	11	12	
	13	14	15	16	17	18	19	
	20	21	22	23	24	25	26	
	27	28	29	30	31			

WO LEBT SWISS FIREBALL?

Eigentlich erwartet ihr hier das gewesen im letzten Gazette. und Karte rund ums Segel

Letzte ... ist wohl das Letzte 'eu findet ihr hier Analysen



- im Ausland
- Deutschland
 - Slowenien
 - USA

Visualisiert sind die Mittelpunkte der Wohngemeinden aller stimmberechtigten SF Mitglieder.

Quellen
Swiss Fireball Mitglieder, 2023
swisstopo ThemaKart, 2023